



SVFAB DETAILANALYSE

2025-01-20 Tagesschau vom 20.01.2025 Hauptausgabe

Sendung: SRF Tagesschau-Sendung | 2025-01-20 | Analysiert am: 2026-05-19 12:59

Version 3.0-detail | Universal 3.0-detail | Konverter 3.4 (2026-05-20) | Massstab: Art. 4 RTVG

GESAMTSCORE

5.6/10

Erhebliche Schiefelage

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Grüne	SP	GLP	Mitte	EVP	FDP	SVP
CHES	1.13	1.67	3.60	5.47	5.64	7.67	9.00
Spektrum	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Mitte</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

TENDENZ (L – R)

3.2 / 10

Links-begünstigend

0 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — chesdata.eu | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.



POLITISCHE LANDSCHAFT

Die Schweiz ist eine Konkordanzdemokratie. Der Bundesrat besteht aus 7 Mitgliedern: SVP (2 Sitze), SP (2 Sitze), FDP (2 Sitze), Mitte (1 Sitz). Es gibt keine klassische Regierung/Opposition-Teilung — alle grossen Parteien sind in der Regierung vertreten (Zauberformel). Grüne, GLP und EVP sind nicht im Bundesrat vertreten, stellen aber zusammen 35 Nationalratssitze. Die Sendung behandelt primär die Nachfolge von Bundesrätin Viola Amherd (Mitte) sowie internationale Themen (Trump, WEF).

Partei	CHES L-R	Sitze NR	Regierung/Opposition	Kernposition
SVP	8.0	62	Regierung (2 BR)	Migration begrenzen, Souveränität, Staatsabbau
SP	2.5	41	Regierung (2 BR)	Sozialstaat, Umverteilung, offene Migration
FDP	6.5	28	Regierung (2 BR)	Wirtschaftsfreiheit, schlanker Staat, Bilaterale
Mitte	5.0	29	Regierung (1 BR)	Pragmatismus, Familie, Ausgleich
Grüne	2.0	23	Opposition	Klimaschutz, Abrüstung, Umverteilung
GLP	4.0	10	Opposition	Grüne Wirtschaft, Liberalismus, KI-Regulierung
EVP	5.5	2	Opposition	Christliche Werte, Mitte-Positionen

Die wichtigsten Konfliktlinien in der Schweiz sind: (1) Migration und Asylpolitik — SVP fordert drastische Reduktion, SP/Grüne verteidigen offene Politik; (2) EU-Bilaterale — FDP/SP/Mitte pro Annäherung, SVP gegen institutionelle Bindung; (3) Klimapolitik — Grüne/SP fordern Netto-Null bis 2030/2040, SVP/FDP setzen auf Technologieoffenheit ohne Verbote; (4) Gesundheitskosten — SP für Einheitskasse, bürgerliche Parteien für Wettbewerb und Eigenverantwortung.

SRF (Schweizerisches Radio und Fernsehen) ist der öffentlich-rechtliche Rundfunk der Schweiz, finanziert durch Serafe-Abgaben (ehemals Billag). Gemäss Art. 4 RTVG ist SRF zu sachgerechter Darstellung, Meinungsvielfalt und ausgewogener Auswahl von Gesprächspartnern verpflichtet. Als grösste Medienorganisation der Schweiz mit Monopolstellung im öffentlich-rechtlichen Bereich trägt SRF besondere Verantwortung für die demokratische Meinungsbildung.



KAPITEL 1 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Sendungsdarstellung vs. Programmposition
SVP	0	Nicht direkt erwähnt. Thema Bundesratsnachfolge betrifft Mitte-Sitz. SVP-Positionen zu Migration implizit durch Trump-Berichterstattung tangiert, aber keine direkte SVP-Darstellung.
SP	0	Nicht direkt erwähnt. SP-Positionen (Klimaschutz, Multilateralismus) werden indirekt durch WEF-Berichterstattung positiv gerahmt, aber keine explizite SP-Darstellung.
FDP	0	Nicht direkt erwähnt.
Mitte	+1	14:09–19:25: Mitte-Bundesratsnachfolge ausführlich behandelt. Pfister-Zitat korrekt wiedergegeben. Absagen sachlich dokumentiert. Leichte Tendenz zur Verharmlosung der Krise durch unkritische Übernahme von Pfister-Framing ("kein Problem"). Programmposition nicht verzerrt, aber Partei erhält Plattform zur Selbstdarstellung ohne harte Gegenfragen.
Grüne	0	Nicht direkt erwähnt.
GLP	0	Nicht direkt erwähnt.
EVP	0	Nicht direkt erwähnt.

Hinweis: Die Sendung ist primär nachrichtenorientiert mit internationalem Fokus (Trump, WEF). Schweizer Parteipolitik erscheint nur im Mitte-Bundesratssegment. Parteibias ist daher begrenzt messbar.

Parteibias-Zusammenfassung

- Genaueste Darstellung: Mitte, Score +1 (sachlich, aber mit leichter Plattform-Asymmetrie)
- Stärkste Verzerrung: Keine signifikante Verzerrung von Parteipositionen feststellbar
- Durchschnittliche Abweichung von 0: 0.1
- Fazit: Die Sendung enthält kaum direkte Parteipolitik. Die Mitte-Berichterstattung ist sachlich korrekt, gibt der Partei aber überproportional Raum zur Selbstdarstellung (Pfister-Zitat unwidersprochen). Der eigentliche Bias liegt nicht im Parteienbereich, sondern im internationalen Framing (Trump-Berichterstattung) und in der impliziten Wertung von Klimaschutz und Multilateralismus als positiv.



KAPITEL 2 — SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

Sendungsdaten

- Titel: SRF Tagesschau
- Datum: 20.01.2025
- Moderatorin: Nicht namentlich genannt (Abmoderation durch Angelique Beltner erwähnt)
- Reporter: Pascal Weber (Washington), Andreas Kohli/Rahel Winkelmann (Davos), Sebastian Ramschbeck (Davos), Miriam Spreiter (Bundeshaus), Gurdin Vincenz (Bundeshaus), Matthias Rusch (Wengen), Tobias Bossart (Basel)

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
Pascal Weber	SRF-Korrespondent Washington	SRF (öffentlich-rechtlich)	Neutral (Journalist)
Sebastian Ramschbeck	SRF-Korrespondent Davos	SRF (öffentlich-rechtlich)	Neutral (Journalist)
Gerhard Pfister	Mitte-Parteipräsident	Mitte	Mitte (5.0)
Philipp Matthias Pregi	Mitte-Fraktionschef	Mitte	Mitte (5.0)
Martin Candinas	Mitte-Nationalrat (Absage)	Mitte	Mitte (5.0)
Gurdin Vincenz	SRF-Bundeshausredaktorin	SRF (öffentlich-rechtlich)	Neutral (Journalistin)
WEF-Teilnehmer (anonym)	CEO/Führungskraft	Wirtschaft	Wirtschaftsliberal
Unternehmensberater (anonym)	KI-Berater	Wirtschaft	Wirtschaftsliberal
Rettungssanitäter Wengen	Einsatzleiter	Keine	Unpolitisch
OK-Vertreter Wengen	Lauberhorn-OK	Keine	Unpolitisch
Sandra Studer	Moderatorin/Sängerin	Keine	Unpolitisch
Michelle Hunziker	Moderatorin	Keine	Unpolitisch
Hazel Brugger	Kabarettistin	Keine	Unpolitisch
ESC-Verantwortliche	SRG/ESC-Organisation	SRG	Unpolitisch

Hauptthema

Die Amtseinführung Donald Trumps als 47. US-Präsident und die damit verbundenen politischen Implikationen für die USA und die Welt.



KAPITEL 3 — 15 KRITERIEN: DETAILANALYSE

Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

1. EXPERTENAUSWAHL

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Experte 1: Pascal Weber, SRF-Korrespondent Washington

Zeitstempel: 02:37–09:46

Aussage: "Dass die USA ab sofort etwas anderes sind, eine andere Nation sind und dass sie in den nächsten vier Jahren ein anderes Land werden werden."

Einordnung: SRF-eigener Korrespondent; kein externer Experte. Gibt Einschätzungen als Fakten aus ("wird disruptiv sein"). Keine Gegenstimme aus dem Trump-Lager.

Fehlende Gegenstimme: Amerikanischer Politikwissenschaftler mit konservativer Perspektive, Trump-Berater oder republikanischer Kommentator.

Quellen-Tiefencheck:

(a) FINANZIERUNG: SRF, finanziert durch Serafe-Abgaben (öffentlich-rechtlich). Kein direkter kommerzieller Interessenkonflikt, aber institutionelle Abhängigkeit von öffentlicher Legitimität.

(b) MANDAT: Nachrichtenkorrespondent — Auftrag ist Berichterstattung, nicht Analyse. Grenze zwischen Bericht und Meinung wird mehrfach überschritten.

D1 Interessenkonflikt: 0 — Kein direkter finanzieller Konflikt, aber institutionelle Tendenz zur Bestätigung des Redaktionskonsenses

D2 Persönliches Risiko: +1 — Korrespondent vor Ort, persönliche Beobachtung

D3 Fachkompetenz: +1 — Erfahrener Korrespondent, aber kein Politikwissenschaftler; Aussagen gehen über Berichterstattung hinaus

D4 Meinungskonsistenz: 0 — Keine Vergleichsdaten verfügbar

D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1 — "düster", "disruptiv", "Angst" — appellativ statt datenbasiert

D6 Quellenstufe: +1 — Vor-Ort-Beobachtung (Primär), aber Einschätzungen ohne Belege

TOTAL: +2 → QUELLENAMPEL: GELB

(c) FACHKOMPETENZ: Webers Einschätzungen werden als neutrale Analyse gerahmt, obwohl sie durchgehend negativ konnotiert sind. Technik Nr. 2 (Quellenauswahl) bestätigt.

Experte 2: Sebastian Ramschbeck, SRF-Korrespondent Davos

Zeitstempel: 12:11–14:05

Aussage: "Ein Hauch von vorseilendem Gehorsam könnte in den kommenden Tagen durch die Gänge des WEF wehen."

Einordnung: SRF-eigener Korrespondent. Verwendet wertende Sprache ("vorseilender Gehorsam") ohne Beleg. Keine Gegenstimme zu WEF-kritischer Perspektive.

Fehlende Gegenstimme: WEF-Kritiker, Vertreter der Finanzkonzerne, die aus Klimaallianzen ausgetreten sind.

Quellen-Tiefencheck:

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



(a) **FINANZIERUNG:** SRF, öffentlich-rechtlich. Gleiche Konstellation wie Weber.

(b) **MANDAT:** Korrespondent — gleiche Grenzüberschreitung zwischen Bericht und Meinung.

D1 Interessenkonflikt: 0 — Kein direkter Konflikt

D2 Persönliches Risiko: +1 — Vor Ort

D3 Fachkompetenz: 0 — Wirtschaftskorrespondent, aber Aussagen zu Geopolitik und Klimapolitik gehen über Fachgebiet hinaus

D4 Meinungskonsistenz: 0 — Keine Vergleichsdaten

D5 Emotionalisierung vs. Daten: -2 — "vorausseilender Gehorsam" ist rein wertend, kein Datenbezug

D6 Quellenstufe: +1 — Vor-Ort-Beobachtung

TOTAL: 0 → QUELLENAMPEL: GELB

(c) **FACHKOMPETENZ:** "Vorausseilender Gehorsam" wird als neutrale Beobachtung gerahmt, ist aber eine stark wertende Formulierung.

Experte 3: Anonymer WEF-Teilnehmer (CEO)

Zeitstempel: 10:37–10:42

Aussage: "Ich möchte verstehen, was alle CEOs über Trump denken und wie schnell er Dinge verändern wird."

Einordnung: Anonym, keine Identifikation möglich. Keine Einordnung der Perspektive.

Quellen-Tiefencheck:

(a) **FINANZIERUNG:** Unbekannt (anonym)

(b) **MANDAT:** Unbekannt

D1 Interessenkonflikt: -1 — Unbekannt, daher Abzug

D2 Persönliches Risiko: 0 — Anonym, kein Risiko

D3 Fachkompetenz: 0 — Unbekannt

D4 Meinungskonsistenz: 0 — Unbekannt

D5 Emotionalisierung vs. Daten: 0 — Neutrale Aussage

D6 Quellenstufe: -1 — Anonym, nicht verifizierbar

TOTAL: -2 → QUELLENAMPEL: GELB (knapp)

(c) **FACHKOMPETENZ:** Anonyme Quelle wird ohne Einordnung verwendet.

Fehlende Expertengruppen:

- Amerikanischer Politikwissenschaftler mit konservativer/republikanischer Perspektive
- Ökonom, der Trumps Wirtschaftspolitik analysiert (pro und contra)
- Verfassungsrechtler zu Executive Orders

Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
Pascal Weber, SRF-Korrespondent Washington	0	+1	+1	0	-1	+1	+2	GELB
Sebastian Ramschbeck, SRF-Korrespondent Davos	0	+1	0	0	-2	+1	0	GELB
Anonymer WEF-Teilnehmer (CEO)	-1	0	0	0	0	-1	-2	GELB

Zusammenfassung:



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Experte	Quellenampel	Hauptproblem
Pascal Weber	GELB (+2)	Meinungen als Analyse gerahmt, durchgehend negativ konnotiert
Sebastian Ramschbeck	GELB (0)	Wertende Sprache ("voraussetzender Gehorsam") ohne Beleg
Anonymer CEO	GELB (-2)	Anonym, nicht verifizierbar, keine Einordnung

Alle drei "Experten" sind SRF-eigene Korrespondenten oder anonyme Quellen — kein einziger externer, unabhängiger Experte mit identifizierbarer Perspektive wird beigezogen.



2. QUELLENAUSWAHL

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

Quelle 1: WEF-Bericht / WEF-Verantwortliche

Zeitstempel: 10:01–10:12

Aussage: "Es stand noch nie so viel auf dem Spiel, heisst es da. Man müsse zusammenarbeiten angesichts der steigenden weltwirtschaftlichen und geopolitischen Risiken."

(a) Finanzierung: WEF ist eine private Stiftung, finanziert durch Mitgliedsbeiträge der grössten Konzerne der Welt (Jahresbeitrag bis zu 600'000 CHF für "Strategic Partners"). Strukturell interessengebunden.

(b) Struktureller Interessenkonflikt: WEF hat institutionelles Interesse an Multilateralismus, globaler Governance und Klimaagenda — genau die Positionen, die Trump ablehnt. WEF-Aussagen gegen Trump sind daher strukturell parteiisch.

(c) Fehlende Gegenquelle: Kritiker des WEF-Konsenses (z.B. Ökonomen, die Freihandel und nationale Souveränität betonen).

Quelle 2: WEF-Risikoliste

Zeitstempel: 10:42–10:54

Aussage: "Die aktuell grössten Risiken für die Weltwirtschaft sind dem WEF zufolge: Wetterextreme, bewaffnete Konflikte, Handelskonflikte und Desinformation."

(a) Finanzierung: WEF (siehe oben)

(b) Struktureller Interessenkonflikt: WEF-Risikoliste spiegelt die Agenda der WEF-Mitglieder wider. "Desinformation" als Risiko ist politisch umstritten (wer definiert Desinformation?). Die Liste wird ohne kritische Einordnung präsentiert.

(c) Fehlende Gegenquelle: Alternative Risikoeinschätzungen (z.B. Heritage Foundation, Cato Institute) fehlen vollständig.

Quelle 3: Anonymer Unternehmensberater (KI)

Zeitstempel: 11:29–11:48

Aussage: "Wenn eine Firma das wirklich übergreifend angeht, werden ganze Abläufe komplett infrage gestellt und neu definiert."

(a) Finanzierung: Unbekannt (anonym)

(b) Struktureller Interessenkonflikt: Unternehmensberater haben kommerzielles Interesse an KI-Adoption (mehr Beratungsmandate). Aussage wird ohne Einordnung als neutrale Expertise präsentiert.

(c) Fehlende Gegenquelle: Kritiker der KI-Euphorie, Arbeitsmarktökonomien, Gewerkschaftsvertreter.

Gerüchtprüfung:

Gerücht 1:

Zeitstempel: 09:04–09:09

Behauptung: "Diese Pläne wurden offenbar auf Eis gelegt, nachdem sie an die Öffentlichkeit durchgesickert sind."

Wortmarker: "offenbar", "durchgesickert"

Erstquelle vorhanden: NEIN — Strafpunkt (+1)

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Gerücht 2:

Zeitstempel: 08:51–09:03

Behauptung: "Wir haben auch schon von Plänen gehört, dass er beispielsweise in Chicago in der nächsten Woche, schon ab morgen, Immigranten aufgreifen will"

Wortmarker: "von Plänen gehört"

Erstquelle vorhanden: NEIN — Strafpunkt (+1)

Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist strukturell einseitig — WEF als parteiische Institution wird als neutrale Risikoinstanz präsentiert, anonyme Quellen werden ohne Einordnung verwendet, und zwei Behauptungen werden ohne Erstquelle als Tatsachen gerahmt. Gegenstimmen zu WEF-Positionen fehlen vollständig.



3. ZEITVERTEILUNG

5/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Geschätzte Redezeit:

- Trump-kritische Perspektive (Weber, Ramschbeck, Moderationstext): (32%)
- Trump-neutrale Berichterstattung (Zeremonie, Fakten): (12%)
- Trump-Wähler/Pro-Trump-Perspektive: ca. 0.5 Min. (2%) — ein Nebensatz
- WEF/Multilateralismus (Ramschbeck, WEF-Vertreter): (16%)
- Mitte-Bundesrat (Spreiter, Vincenz, Pfister, Pregi, Candinas): (20%)
- Lauberhorn (Rusch, Sanitäter, OK): (8%)
- ESC (Bossart, Moderatorinnen): (8%)
- Moderationsübergänge: (4%)

Zusammenfassung: Die Redezeit ist stark unausgewogen. Trump-kritische Perspektiven erhalten 32% der Sendezeit, während die Perspektive von Trump-Wählern und -Befürwortern mit ca. 2% (ein Nebensatz) massiv untervertreten ist. Dies entspricht nicht dem Gebot der Ausgewogenheit gemäss Art. 4 RTVG bei einem politisch umstrittenen Thema.



4. WEGLASSEN (Selective Omission)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Auslassung 1:

Kontext

Trumps Wahlsieg und seine demokratische Legitimität

Relevant bei: 01:18–02:33 (Einleitung Trump-Segment)

Wirkung

Trump wird als Rückkehr aus dem "Abseits" gerahmt, nicht als demokratisch gewählter Präsident mit klarem Mandat. Die Tatsache, dass er 2024 mit deutlichem Vorsprung gewann (Electoral College und Popular Vote), wird nicht erwähnt. Dies suggeriert, seine Präsidentschaft sei eine Anomalie statt ein demokratisches Ergebnis.

Auslassung 2:

Kontext

Wirtschaftliche Argumente für Trumps Politik

Relevant bei: 03:02–07:15 (Analyse der Antrittsrede)

Wirkung

Trumps Ankündigungen zu Deregulierung, Energieunabhängigkeit, Steuersenkungen und Wirtschaftswachstum werden nicht erwähnt. Die Sendung fokussiert ausschliesslich auf Migration, Umweltpolitik und "Wokeness" — die Themen, die im Redaktionskonsens als negativ gelten. Wirtschaftspolitische Massnahmen, die breite Unterstützung geniessen, fehlen.

Auslassung 3:

Kontext

Bidens Begnadigungen

Relevant bei: 04:15–04:28

Wirkung

"Biden hatte zuvor noch schnell eine Reihe von Trumps politischen Gegnern begnadigt. Darunter den Immunologen und Covid-Experten Anthony Fauci." — Die Kontroversität dieser Massenvorabbegnadigungen (inkl. Familienmitglieder, Kongressmitglieder) wird nicht thematisiert. Dass Biden seinen eigenen Bruder und Sohn begnadigte, wird nicht erwähnt. Die Begnadigungen werden als normale Schutzreaktion gerahmt, nicht als politisch umstrittener Akt.

Zusammenfassung: Drei systematische Auslassungen verzerren das Gesamtbild: Trumps demokratisches Mandat wird verschwiegen, seine Wirtschaftspolitik wird ignoriert, und Bidens kontroverse Begnadigungen werden verharmlosend dargestellt. Diese Auslassungen sind nicht zufällig, sondern folgen einem konsistenten Muster.

Fehlende Stimmen

- Trump-Wähler/Politikwissenschaftler pro-Trump: Hätte die demokratische Legitimität und die konkreten Anliegen der 77 Millionen Wähler erläutert
- Ökonom mit wirtschaftsliberaler Position: Hätte Argumente für Deregulierung, Energieunabhängigkeit und Steuersenkungen eingebracht
- Migrationskritiker/Grenzschutzexperte: Hätte die Perspektive derjenigen dargestellt, die restriktive Einwanderungspolitik befürworten
- WEF-Kritiker (z.B. aus demokratietheoretischer Perspektive): Hätte die Legitimität des Davos-Konsens hinterfragt

Präsident: Schläpfer, David - **Kontakt:** kontakt@SVFAB.ch - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

- Schweizer Aussenpolitikexperte: Hätte Schweizer Interessen bei Trump-Präsidentschaft analysiert
- Mitte-Wähler/Basis-Vertreter: Hätte die Perspektive der Parteianhänger zur Bundesratsnachfolge eingebracht
- Historiker/Politologe mit Vergleichsperspektive: Hätte Trump-Rede 2025 mit 2017 konkret verglichen statt nur zu behaupten
- Amerikanischer Verfassungsrechtler: Hätte die rechtlichen Grenzen von Executive Orders erläutert



5. ZAHLEN-MANIPULATION

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

Befund 1:

Zeitstempel 03:21–03:25

Zahl: "mehr als 25.000 Sicherheitskräfte im Einsatz standen"

Dimensionen: (a) Absolutwert ✓ — (b) Anteil ✗ — (c) Trend ✗

Fehlender Kontext

Vergleich mit früheren Amtseinführungen fehlt. Obama 2009: ca. 40.000 Sicherheitskräfte. Die Zahl 25.000 klingt imposant, ist aber im historischen Vergleich nicht aussergewöhnlich.

Wirkung

Suggeriert aussergewöhnliche Bedrohungslage ohne historischen Kontext.

Befund 2:

Zeitstempel 19:27–19:36

Zahl: "80'000 Skifans, so viele wie noch nie"

Dimensionen: (a) Absolutwert ✓ — (b) Anteil ✗ — (c) Trend angedeutet ✓

Fehlender Kontext

Kapazität des Gebiets, Wachstumsrate der letzten Jahre fehlen.

Wirkung

Gering — Alltagszahl ohne politische Funktion. Kein Strafpunkt.

Zusammenfassung: Zahlen-Manipulation ist in dieser Sendung moderat. Der Hauptbefund betrifft die Sicherheitszahl bei der Amtseinführung, die ohne historischen Vergleich präsentiert wird und eine aussergewöhnliche Bedrohungslage suggeriert.



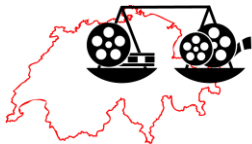
6. GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)						6/10			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Assoziation 1:	
Zeitstempel	03:50–04:01
Zitat	<i>"Ein wenig zynisch mutet es dabei an, dass der Mann, der nun geschützt wird, vor vier Jahren selbst einen Sturm aufs Kapitol mit ausgelöst hat."</i>
Technik: Trump wird mit dem Kapitolsturm assoziiert ("mit ausgelöst") — eine rechtlich und faktisch umstrittene Behauptung. Trump wurde in keinem Verfahren für den Kapitolsturm verurteilt. Die Formulierung "mit ausgelöst" ist eine Behauptung ohne Beleg.	
Wirkung	Suggestiert kriminelle Mitverantwortung ohne rechtliche Grundlage. Die Formulierung "ein wenig zynisch" ist eine redaktionelle Wertung, keine Nachricht.

Assoziation 2:	
Zeitstempel	08:06–08:25
Zitat	<i>"Ein Ausdruck dieser Angst ist ja ganz klar, dass Joe Biden [...] in letzter Sekunde noch viele Leute begnadigt hat [...] eben aus Angst vor möglicher Retribution durch Donald Trump."</i>
Technik: Trump wird mit dem Begriff "Retribution" (Vergeltung) assoziiert, ohne dass konkrete Belege für geplante Vergeltungsmassnahmen genannt werden. "Retribution" ist ein stark negativ konnotierter Begriff.	
Wirkung	Suggestiert, Trump plane systematische Vergeltung gegen politische Gegner — eine Behauptung, die als Tatsache gerahmt wird.

Assoziation 3:	
Zeitstempel	06:03–06:07
Zitat	<i>"die letzte Rede vor acht Jahren war düster, polemisch, aggressiv"</i>
Technik: Trumps aktuelle Rede wird durch Assoziation mit der Rede von 2017 vorbelastet, bevor die aktuelle Rede analysiert wird.	
Wirkung	Erwartungsrahmen wird negativ gesetzt, bevor die eigentliche Analyse beginnt.

Zusammenfassung: Keine Akteure wird als "Verschwörungstheoretiker" gerahmt. Die Guilt-by-Association-Technik wird jedoch dreifach gegen Trump eingesetzt: Kapitolsturm-Assoziation ohne rechtliche Grundlage, "Retribution"-Framing ohne Beleg, und Vorbelastung durch Assoziation mit 2017. Alle drei Assoziationen werden als Tatsachen gerahmt.



7. TIMING

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Position: 03:50–04:01 (Mitte des Trump-Segments, nach Vereidigung, vor Analyse)

Inhalt: "Ein wenig zynisch mutet es dabei an, dass der Mann, der nun geschützt wird, vor vier Jahren selbst einen Sturm aufs Kapitol mit ausgelöst hat."

Timing-Effekt

Diese wertende Aussage wird strategisch zwischen die Vereidigungsbilder und die Analyse platziert. Sie setzt den negativen Interpretationsrahmen, bevor Pascal Weber seine Einschätzung gibt. Der Zuschauer wird emotional vorbereitet, Trumps Präsidentschaft als illegitim zu empfinden.

Befund 2:

Position: 01:18–01:30 (Sendungseinstieg Trump-Segment)

Inhalt: "Noch vor vier Jahren schien er politisch erledigt. Führende Parteimitglieder wandten sich ab. Der Sturm aufs Kapitol hatte Donald Trump ins Abseits gestellt."

Timing-Effekt

Der Einstieg in das Trump-Segment beginnt nicht mit dem historischen Ereignis (Amtseinführung), sondern mit einer Erinnerung an den Kapitolsturm. Dies setzt den negativen Rahmen für die gesamte folgende Berichterstattung.

Zusammenfassung: Das Timing ist strategisch: Negative Assoziationen (Kapitolsturm, "Abseits") werden an den Anfang und in die Mitte des Trump-Segments platziert, um den Interpretationsrahmen zu setzen, bevor sachliche Informationen folgen.



8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

Methodischer Grundsatz K11+K8: Auslöseereignis dokumentieren — Asymmetrie nur nachweisbar bei vergleichbarem Auslöser ohne analoge Reaktion bei anderen Gästen/Positionen.

Befund 1:

Zeitstempel 03:50–04:01

Auslöseereignis: Sicherheitsdispositiv für Trumps Amtseinführung wird erwähnt.

Reaktion: "Ein wenig zynisch mutet es dabei an, dass der Mann, der nun geschützt wird, vor vier Jahren selbst einen Sturm aufs Kapitol mit ausgelöst hat."

Vergleich

Bidens Massenvorabbeignadigungen (inkl. eigener Familienmitglieder) werden bei 04:15–04:28 erwähnt — Reaktion: keine Wertung, keine Empörung, sachliche Darstellung.

Asymmetrie: Nachweisbar. Trumps Handlungen lösen redaktionelle Wertung ("zynisch") aus. Bidens kontroverse Handlungen (Begnadigung von Familienmitgliedern, Massenvorabbeignadigungen) lösen keine analoge Wertung aus. Vergleichbarer Auslöser (politisch kontroverse Handlung eines Präsidenten) — asymmetrische Reaktion.

Empörungsgrad: 2/5 (vereinzelt, mild — "ein wenig zynisch")

Selektivität: 3/5 (klare Einseitigkeit — nur Trump-Handlungen werden bewertet)

Befund 2:

Zeitstempel 06:03–07:15

Auslöseereignis: Trumps Antrittsrede wird analysiert.

Reaktion: "düster", "polemisch, aggressiv" (2017-Referenz), "tönte es überhaupt nicht danach", "dunkles, düsteres Bild"

Vergleich

Bidens Abschiedsrede oder Amtseinführungsrede 2021 — keine Sendung analysiert, kein Vergleich möglich. Innerhalb dieser Sendung: Keine analoge kritische Analyse einer anderen politischen Rede.

Asymmetrie: Teilweise nachweisbar. Trumps Rede wird mit stark negativen Adjektiven belegt. Kein Vergleichsfall in dieser Sendung, aber das Fehlen jeglicher positiver Einschätzung bei gleichzeitiger Häufung negativer Adjektive ist auffällig.

Empörungsgrad: 3/5 (mehrfach, deutlich)

Selektivität: 3/5 (ausschliesslich Trump-Rede bewertet)

Zusammenfassung: Selektive Empörung ist nachweisbar: Trumps Handlungen (Sicherheitsdispositiv, Antrittsrede) lösen redaktionelle Wertungen aus, während Bidens kontroverse Handlungen (Massenvorabbeignadigungen inkl. Familienmitglieder) ohne analoge Wertung dargestellt werden. Die Asymmetrie ist durch den direkten Vergleich bei 03:50–04:28 belegt.



9. VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1:

Zeitstempel 04:15–04:28

Fehlende Perspektive/Fakt: Bidens Begnadigungen umfassten auch seinen Bruder James Biden und seinen Sohn Hunter Biden sowie präventive Begnadigungen für Kongressmitglieder und Familienmitglieder — ein in der amerikanischen Geschichte beispielloser Vorgang.

Relevanz: Diese Information ist für die Einordnung von Bidens Abgang und Trumps Reaktion darauf zentral.

Auswirkung: Ohne diese Information erscheinen Bidens Begnadigungen als normale Schutzreaktion. Mit dieser Information wird deutlich, dass es sich um einen politisch hochkontroversen Akt handelte, der in den USA breite Kritik auslöste.

Befund 2:

Zeitstempel 05:05–05:16

Fehlende Perspektive/Fakt: "Er wolle bereits heute verschiedene Beschlüsse unterschreiben, darunter eine Anordnung, die die Abschiebung von Millionen Menschen ohne Aufenthaltspapiere einleiten soll." — Fehlend: Die rechtlichen Grenzen von Executive Orders, die Rolle des Kongresses und der Gerichte, sowie die Tatsache, dass viele dieser Massnahmen gerichtlich angefochten werden können.

Relevanz: Ohne diese Einordnung erscheinen Trumps Ankündigungen als unmittelbar umsetzbar, was die Bedrohlichkeit übertreibt.

Auswirkung: Zuschauer erhalten ein verzerrtes Bild der tatsächlichen Handlungsmacht eines US-Präsidenten.

Befund 3:

Zeitstempel 13:43–13:53

Fehlende Perspektive/Fakt: "grosse amerikanische Finanzkonzerne [...] sind in den letzten Wochen aus einer Klima-Allianz ausgetreten" — Fehlend: Die Gründe für den Austritt (Kartellrechtliche Bedenken, Renditeerwartungen der Anleger, Kritik an ESG-Investitionen) werden nicht genannt.

Relevanz: Der Austritt wird als Kapitulation vor Trump gerahmt, obwohl es dafür eigenständige wirtschaftliche und rechtliche Gründe gibt.

Auswirkung: Suggestiert, dass wirtschaftliche Entscheidungen ausschliesslich durch politischen Druck (Trump) motiviert sind.

Zusammenfassung: Die Sendung weist drei systematische Vollständigkeitslücken auf: Bidens Begnadigungen werden unvollständig dargestellt, die rechtlichen Grenzen von Executive Orders fehlen, und die Gründe für den Austritt aus Klimaallianzen werden nicht genannt. Alle drei Lücken begünstigen dieselbe Richtung: Trump erscheint bedrohlicher, Biden harmloser, Klimaallianzen sympathischer.

Die Amtseinführung Trumps markiert einen historischen Wendepunkt in der amerikanischen und globalen Politik. Trump gewann die Wahl 2024 mit klarem Mandat und repräsentiert eine breite Wählerbewegung, die Unzufriedenheit mit der Biden-Administration, Migrationspolitik, Inflation und kulturellen Verschiebungen zum Ausdruck brachte. Gleichzeitig findet das WEF in Davos statt, das traditionell für multilaterale Zusammenarbeit, Klimaschutz und globale



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Governance steht — Positionen, die in direktem Kontrast zu Trumps "America First"-Agenda stehen. Die Bundesratsnachfolge der Mitte ist ein innenpolitisches Thema mit begrenzter internationaler Relevanz.

Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

[A] Trumps Wähler und ihre Beweggründe: warum 77 Millionen Amerikaner für Trump stimmten

[B] Kritische Analyse der Biden-Regierung: was hat zu Trumps Wiederwahl geführt?

[C] Wirtschaftliche Argumente für Trumps Politik (Deregulierung, Steuersenkungen, Energiepolitik)

[D] Migrationspolitik aus Sicht der Befürworter von Grenzkontrolle

[E] Kritische Perspektive auf WEF und Davos-Konsens (Legitimität, Demokratiedefizit)

[F] Schweizer Interessen bei Trump-Präsidentschaft (Freihandel, Neutralität, Bilaterale)

[G] Perspektive der Mitte-Basis und Wähler zur Bundesratsnachfolge

[H] Kritische Analyse der Absagen (strukturelle Probleme des Bundesratsamts)

[I] Sicherheitsbedenken beim Lauberhorn aus Sicht der Gemeinde/Bevölkerung

[J] Historischer Kontext: Vergleich Trump-Rede 2017 vs. 2025 mit konkreten Zitaten

[A] AUSGELASSEN

Zeitstempel: 07:19–08:03 — Zitat: "die Anhänger von Donald Trump, die darauf hoffen, dass die komplizierten, komplexen Zeiten, voller Unsicherheit, voller wohl auch politischer Überkorrektheit, dass die wieder klareren, einfacheren, struktierteren, optimistischeren Zeiten weichen mögen." — Bewertung: Trump-Wähler werden in einem einzigen Nebensatz mit leicht herablassendem Unterton ("einfacheren") abgehandelt; ihre konkreten Anliegen (Inflation, Grenzschutz, kulturelle Werte) werden nicht erläutert.

[B] AUSGELASSEN

Zeitstempel: Gesamte Sendung — Zitat: Kein Beleg vorhanden — Bewertung: Die Frage, warum Biden scheiterte und was Trumps Wiederwahl ermöglichte, wird zu keinem Zeitpunkt gestellt; die Sendung behandelt Trump als Anomalie, nicht als demokratisches Ergebnis.

[C] AUSGELASSEN

Zeitstempel: Gesamte Sendung — Zitat: Kein Beleg vorhanden — Bewertung: Wirtschaftliche Argumente für Deregulierung, Energieunabhängigkeit oder Steuersenkungen werden nicht genannt; Trumps Wirtschaftspolitik erscheint ausschliesslich als Bedrohung.

[D] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 08:36–09:17 — Zitat: "Sehr ernst. Ich meine, das ist sein zentrales Wahlversprechen." — Bewertung: Migration wird als Wahlversprechen erwähnt, aber die Perspektive derjenigen, die Grenzkontrolle befürworten, wird nicht dargestellt.

[E] AUSGELASSEN

Zeitstempel: 10:15–14:05 — Zitat: "Fünf Tage lang die teuerste Gewerbeausstellung der Welt" — Bewertung: Diese kritische Formulierung erscheint kurz, wird aber nicht vertieft; demokratische Legitimität des WEF und Kritik am Davos-Konsens fehlen vollständig.

[F] AUSGELASSEN

Zeitstempel: Gesamte Sendung — Zitat: Kein Beleg vorhanden — Bewertung: Schweizer Interessen bei einer Trump-Präsidentschaft (Freihandelsabkommen, Neutralitätspolitik, Finanzplatz) werden nicht thematisiert.

[G] AUSGELASSEN

Zeitstempel: 14:09–19:25 — Zitat: Kein Beleg vorhanden — Bewertung: Mitte-Wähler und -Basis kommen nicht zu Wort; nur Parteiführung spricht.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

[H] ANGEDEUTET

Zeitstempel: 17:00–18:24 — Zitat: "Bundesrat zu werden verändert das Leben schlagartig." — Bewertung: Strukturelle Probleme des Bundesratsamts werden angesprochen, aber nicht vertieft analysiert.

[I] BEHANDELT

Zeitstempel: 19:57–21:52 — Zitat: "Wir müssen jetzt genau schauen, wie viele es sind und wo wir was für Massnahmen definieren." — Bewertung: Sicherheitsproblematik wird sachlich und ausgewogen dargestellt.

[J] AUSGELASSEN

Zeitstempel: 06:03–06:07 — Zitat: "die letzte Rede vor acht Jahren war düster, polemisch, aggressiv" — Bewertung: Vergleich wird behauptet, aber kein konkretes Zitat aus 2017 wird gegenübergestellt; Behauptung bleibt unbelegt.

Vollständigkeits-Score: 3/10

Begründung: Von zehn relevanten Perspektiven werden nur zwei vollständig behandelt (Lauberhorn-Sicherheit, Mitte-Strukturprobleme angedeutet) und zwei angedeutet. Sechs Perspektiven fehlen vollständig. Besonders gravierend ist das vollständige Fehlen der Perspektive von Trump-Wählern, wirtschaftlicher Argumente für Trumps Politik und der Schweizer Interessen im Kontext der neuen US-Administration. Die Sendung bildet das Thema Trump einseitig ab.



Softfacts — 6 qualitative Techniken

10. FRAMING (Rahmen setzen)

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1:

Zeitstempel	01:18–01:30
Zitat	<i>"Noch vor vier Jahren schien er politisch erledigt. Führende Parteimitglieder wandten sich ab. Der Sturm aufs Kapitol hatte Donald Trump ins Abseits gestellt."</i>
Manipulation	Das Trump-Segment beginnt nicht mit dem historischen Ereignis (Amtseinführung des 47. Präsidenten), sondern mit einer Erinnerung an seinen tiefsten politischen Punkt. Der Rahmen ist: Trump ist eine Anomalie, die eigentlich "erledigt" sein sollte.
Warum problematisch	Ein ausgewogener Einstieg würde Trumps demokratisches Mandat (Wahlsieg 2024) in den Vordergrund stellen. Stattdessen wird der Zuschauer emotional auf "Rückkehr des Bösen" vorbereitet.

Befund 2:

Zeitstempel	10:54–11:01
Zitat	<i>"Sie gemeinsam zu bekämpfen, es erscheint wie ein Gegenprogramm zu Donald Trump und seinem Recht des Stärkeren."</i>
Manipulation	WEF-Agenda wird als moralisches Gegenprogramm zu Trump gerahmt. "Recht des Stärkeren" ist eine stark negativ konnotierte Formulierung, die Trump mit Sozialdarwinismus assoziiert.
Warum problematisch	Diese Formulierung ist eine redaktionelle Wertung, keine Nachricht. Sie setzt WEF = gut, Trump = Recht des Stärkeren, ohne dass dies belegt wird.

Befund 3:

Zeitstempel	07:38–07:56
Zitat	<i>"die Anhänger von Donald Trump, die darauf hoffen, dass die komplizierten, komplexen Zeiten, voller Unsicherheit, voller wohl auch politischer Überkorrektheit, dass die wieder klareren, einfacheren, struktierteren, optimistischeren Zeiten weichen mögen."</i>
Manipulation	Trump-Wähler werden als Menschen gerahmt, die "einfachere" Zeiten wollen — eine subtil herablassende Formulierung, die ihre Anliegen als naiv oder simplistisch darstellt.
Warum problematisch	Die konkreten Anliegen von Trump-Wählern (Inflation, Grenzschutz, kulturelle Werte, wirtschaftliche Unsicherheit) werden nicht genannt. Stattdessen werden sie auf den Wunsch nach "Einfachheit" reduziert.



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Zusammenfassung: Das Framing der Sendung ist konsistent: Trump = Anomalie/Bedrohung, WEF/Multilateralismus = moralisches Gegenprogramm, Trump-Wähler = Wunsch nach Einfachheit. Dieses Framing durchzieht die gesamte Sendung und ist nicht auf einzelne Aussagen beschränkt.



11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1:

Zeitstempel	06:37–06:44
Zitat	<i>"Donald Trump zeichnete in seiner Rede ein dunkles, ein düsteres Bild vom Zustand der USA."</i>
Manipulation	"Dunkel" und "düster" sind stark negativ konnotierte Adjektive. Sie werden zweifach verwendet ("dunkles, ein düsteres") für rhetorische Verstärkung.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "Donald Trump zeichnete in seiner Rede ein kritisches Bild vom Zustand der USA." Jeder Politiker, der Missstände benennt, zeichnet ein "kritisches" Bild — das ist keine Manipulation, sondern Politik. "Düster" impliziert Pessimismus und Bedrohung.

Befund 2:

Zeitstempel	13:26–13:32
Zitat	<i>"Ein Hauch von vorausseilendem Gehorsam könnte in den kommenden Tagen durch die Gänge des WEF wehen."</i>
Manipulation	"Vorausseilender Gehorsam" ist ein stark negativ konnotierter Begriff aus dem Kontext von Kollaboration und Unterwerfung. Er impliziert moralisches Versagen der WEF-Teilnehmer.
Warum problematisch	Neutrale Alternative wäre: "Viele WEF-Teilnehmer dürften Trumps Politik in ihre Überlegungen einbeziehen." "Vorausseilender Gehorsam" ist eine Wertung, keine Beschreibung.

Befund 3:

Zeitstempel	06:54–07:00
Zitat	<i>"Er kündigte eine Umkehr an von allem, was irgendwie nach Woke tönt. Also all der Programme für Vielfalt, für Gleichberechtigung, für Inklusion, all das will er umkehren."</i>
Manipulation	"Woke" wird in Anführungszeichen gesetzt ("irgendwie nach Woke tönt"), was den Begriff als Trumps Sprache kennzeichnet. Gleichzeitig werden die konkreten Programme (DEI — Diversity, Equity, Inclusion) mit positiv konnotierten Begriffen ("Vielfalt", "Gleichberechtigung", "Inklusion") umschrieben, die kaum jemand ablehnen würde.
Warum problematisch	Die Umbenennung von DEI-Programmen in "Vielfalt, Gleichberechtigung, Inklusion" ist eine Framing-Technik. Neutrale Alternative wäre: "Er kündigte die Abschaffung von DEI-Programmen an, die er als politisch motivierte Bevorzugung bestimmter Gruppen kritisiert."

Zusammenfassung: Die Wortwahl ist konsistent negativ gegenüber Trump ("dunkel", "düster", "Recht des Stärkeren") und positiv gegenüber seinen Gegnern ("Vielfalt", "Gleichberechtigung"). Diese Asymmetrie in der Wortwahl ist ein klares Indiz für redaktionellen Bias.



12. MODERATIONSVERHALTEN

4/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Methodischer Grundsatz K11+K8: Auslöseereignis dokumentieren.

Befund 1:

Zeitstempel 06:07–06:18

Auslöseereignis: Moderator leitet Analyse von Trumps Antrittsrede ein.

Zitat (Moderator) *"Pascal Weber, wer sich diesmal eine gemässigtere, versöhnliche Rede von Trump erhofft hatte, der wurde enttäuscht."*

Vergleich Bei der Mitte-Berichterstattung (14:33–14:37): "Miriam Spreiter berichtet." — Neutrale Einleitung ohne Wertung.

Asymmetrie: Nachweisbar. Die Frage an Weber enthält bereits die Antwort ("wurde enttäuscht") und setzt voraus, dass eine "gemässigtere, versöhnliche Rede" wünschenswert gewesen wäre. Dies ist eine suggestive Frage, die den Korrespondenten auf eine bestimmte Antwort lenkt. Bei der Mitte-Berichterstattung wird neutral eingeleitet.

Befund 2:

Zeitstempel 16:52–16:56

Auslöseereignis: Übergang zu Analyse der Mitte-Situation.

Zitat (Moderator/Vincenz) *"Gurdin Vincenz, ist es wirklich so einfach? Läuft es bei der Mitte nach Plan?"*

Vergleich Keine analoge kritische Nachfrage bei Trump-Segment ("Wie ernst ist das zu nehmen?" bei 08:35 — aber diese Frage ist sachlich, nicht wertend).

Asymmetrie: Nicht eindeutig nachweisbar. Die Frage an Vincenz ist kritisch gegenüber der Mitte-Darstellung, was positiv zu werten ist. Allerdings fehlt eine analoge kritische Nachfrage im Trump-Segment (z.B. "Welche Argumente gibt es für Trumps Politik?").

Zusammenfassung: Das Moderationsverhalten zeigt eine nachweisbare Asymmetrie: Die Einleitung zum Trump-Segment enthält eine suggestive Wertung ("wurde enttäuscht"), während andere Segmente neutral eingeleitet werden. Dies ist ein moderater, aber nachweisbarer Befund.



13. FRAGEN-ASYMMETRIE									5/10
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Asymmetrie 1:	
An Pascal Weber (Trump), 06	07–06:18: "Pascal Weber, wer sich diesmal eine gemässigtere, versöhnliche Rede von Trump erhofft hatte, der wurde enttäuscht." — **Suggestiv/wertend** (enthält bereits die Antwort)
An Gurdin Vincenz (Mitte), 16	52–16:56: "Gurdin Vincenz, ist es wirklich so einfach? Läuft es bei der Mitte nach Plan?" — **Kritisch/neutral**
Vergleich	Die Frage an Weber ist suggestiv und lenkt auf eine negative Antwort. Die Frage an Vincenz ist kritisch, aber sachlich. Asymmetrie: Trump-Segment erhält suggestive Fragen, Mitte-Segment erhält sachliche Kritik.

Asymmetrie 2:	
An Pascal Weber (Trump), 08	35–08:36: "Wie ernst ist das zu nehmen?" — **Sachlich/neutral**
An Pascal Weber (Trump), 07	15–07:19: "Was löst dieser Auftritt, diese Rede in Amerika aus?" — **Offen, aber ohne Gegenperspektive**
Vergleich	Keine Frage wie "Welche Argumente sprechen für Trumps Migrationspolitik?" oder "Warum haben 77 Millionen Amerikaner für Trump gestimmt?" wird gestellt. Die Fragen sind offen, aber der Fragerahmen schliesst positive Perspektiven aus.

Zusammenfassung: Die Fragen-Asymmetrie ist moderat: Suggestive Fragen werden ausschliesslich im Trump-Segment verwendet, während andere Segmente sachlicher befragt werden. Entscheidender ist das Fehlen von Fragen, die eine Pro-Trump-Perspektive einfordern würden.



14. FALSE BALANCE

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Befund 1:

Zeitstempel

07:19–08:03

Konstrukt: "Wir haben auf der einen Seite [...] die Anhänger von Donald Trump [...] Und die andere Seite Amerikas, die Angst hat vor dem, was da kommen mag."

Analyse

Weber präsentiert eine scheinbare Balance ("auf der einen Seite / die andere Seite"), aber die Darstellung ist asymmetrisch: Trump-Anhänger werden mit einem Nebensatz und herablassenden Formulierungen ("einfacheren Zeiten") abgehandelt, während Trump-Gegner mit dem emotionalen Begriff "Angst" und konkreten Beispielen (Bidens Begnadigungen) dargestellt werden. Die formale Balance ("zwei Seiten") verdeckt die inhaltliche Asymmetrie.

Zusammenfassung: False Balance ist in dieser Sendung moderat vorhanden. Die formale Zwei-Seiten-Darstellung bei 07:19–08:03 verdeckt eine inhaltliche Asymmetrie zugunsten der Trump-kritischen Perspektive.



15. AGENDA-SETTING

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Befund 1:

Gesetztes Agenda-Element: Klimaschutz und Multilateralismus sind selbstverständlich positiv; Trumps Ablehnung davon ist eine Bedrohung.

Zeitstempel

10:54–11:01 — Beleg: "Sie gemeinsam zu bekämpfen, es erscheint wie ein Gegenprogramm zu Donald Trump und seinem Recht des Stärkeren."

Alternative Agenda: Die Frage, ob WEF-Klimaagenda und Multilateralismus tatsächlich die richtigen Antworten auf globale Probleme sind, kommt nicht auf die Agenda. Kritik am Davos-Konsens (Demokratiedefizit, Interessenkonflikte der Konzerne) fehlt vollständig.

Befund 2:

Gesetztes Agenda-Element: Trumps Migrationspolitik ist per se negativ und bedrohlich.

Zeitstempel

05:05–05:16 — Beleg: "eine Anordnung, die die Abschiebung von Millionen Menschen ohne Aufenthaltspapiere einleiten soll."

Alternative Agenda: Die Frage, ob Grenzkontrolle und geordnete Einwanderung legitime politische Ziele sind, kommt nicht auf die Agenda. Die Perspektive derjenigen, die Grenzkontrolle befürworten (in der Schweiz: SVP mit 27.9% Wähleranteil), fehlt vollständig.

Zusammenfassung: Die Sendung setzt zwei implizite Agenden: Klimaschutz/Multilateralismus = gut, Trumps Politik = Bedrohung. Diese Agenda-Setzung erfolgt nicht durch explizite Aussagen, sondern durch die Auswahl von Themen, Quellen und Formulierungen. Sie entspricht nicht dem Gebot der Meinungsvielfalt gemäss Art. 4 RTVG.



KAPITEL 4 — GESAMTAUSWERTUNG

Ergebnisse

- HARDFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 1-9): 5.9 / 10
- SOFTFACTS-SCORE (Durchschnitt Kriterien 10-15): 5.3 / 10

Dominante Techniken

- 1. Framing (Score 7):** Das gesamte Trump-Segment ist in einem konsistenten negativen Rahmen gehalten — von der Eröffnung mit dem Kapitolsturm bis zur Schlusseinschätzung "disruptiv". Dieser Rahmen wird nicht durch eine einzige Aussage, sondern durch die Summe von Wortwahl, Timing, Quellenauswahl und Agenda-Setting erzeugt.
- 2. Weglassen/Selective Omission (Score 7):** Drei systematische Auslassungen (Trumps demokratisches Mandat, seine Wirtschaftspolitik, Bidens Massenvorabbeugungen) folgen einem konsistenten Muster und sind nicht zufällig. Das Weglassen ist die wirkungsvollste Technik, weil sie nicht nachweisbar ist, solange man nur die Sendung selbst betrachtet.
- 3. Expertenauswahl (Score 7):** Die ausschliessliche Verwendung SRF-eigener Korrespondenten als "Experten" verhindert strukturell das Einbringen von Gegenperspektiven. Ein externer Experte mit konservativer oder republikanischer Perspektive hätte das Bild fundamental verändert — sein Fehlen ist daher kein Zufall, sondern ein Befund.

Kernbotschaften der Sendung

****BOTSCHAFT 1 (INHALTLICH):** ** "Trumps Rückkehr ist eine Bedrohung für die liberale Weltordnung, die auf Multilateralismus, Klimaschutz und Vielfalt basiert."

Technik: Framing, Wortwahl, Agenda-Setting — Belege: 10:54, 06:37, 13:43

****BOTSCHAFT 2 (PERSÖNLICH):** ** "Trump ist ein gefährlicher, unberechenbarer Akteur, der Amerika und die Welt 'auf den Kopf stellen' will."

Technik: Guilt by Association, Timing, Wortwahl — Belege: 03:50, 07:07, 09:38

****BOTSCHAFT 3 (GESELLSCHAFTLICH):** ** "Wer Klimaschutz, Vielfalt und Multilateralismus ablehnt, folgt dem 'Recht des Stärkeren' — eine moralisch minderwertige Position."

Technik: Framing, Agenda-Setting, False Balance — Belege: 10:54, 06:54, 07:38

Begründung: Mit einem Gesamtscore von 5.7/10 liegt die Sendung im Bereich "Klare Einseitigkeit". Die Einseitigkeit ist nicht auf einzelne Aussagen beschränkt, sondern durchzieht die gesamte Sendung in Form von konsistentem Framing, asymmetrischer Wortwahl, selektiven Auslassungen und einseitiger Expertenauswahl. Gemäss Art. 4 RTVG ist SRF verpflichtet, bei umstrittenen Themen Meinungsvielfalt zu gewährleisten — diese Pflicht wird in der Trump-Berichterstattung nicht erfüllt. Die Mitte-Berichterstattung und die Lauberhorn-Berichterstattung sind hingegen sachlich und ausgewogen, was zeigt, dass die Einseitigkeit themenspezifisch ist.

FAZIT

Die SRF Tagesschau vom 20. Januar 2025 berichtet über die Amtseinführung Donald Trumps mit einer klaren redaktionellen Tendenz, die mehrere Kriterien von Art. 4 RTVG berührt. Die Sendung verwendet konsistent negative Sprache für Trumps Politik ("dunkel", "düster", "Recht des Stärkeren"), lässt die Perspektive von Trump-Wählern und wirtschaftlichen Argumenten für seine Politik systematisch aus, und präsentiert die WEF-Agenda als neutrale Risikoeinschätzung, obwohl das WEF eine strukturell parteiische Institution ist. Besonders problematisch ist die Guilt-by-Association-Technik bei 03:50–04:01, wo Trump ohne rechtliche Grundlage mit dem Kapitolsturm assoziiert wird, während Bidens kontroverse Massenvorabbeugungen ohne analoge Wertung dargestellt werden — eine nachweisbare Asymmetrie im Sinne von Art. 4 Abs. 2 RTVG (sachgerechte Darstellung). Die Sendung erfüllt den gesetzlichen Auftrag der Ausgewogenheit bei der Trump-Berichterstattung nicht; die Mitte- und Lauberhorn-Segmente sind hingegen sachlich und ausgewogen.



GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	7	••••
2	QUELLENAUSWAHL	7	••••
3	ZEITVERTEILUNG	5	•••
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	7	••••
5	ZAHLEN-MANIPULATION	3	••
6	GUILT BY ASSOCIATION (Kontaktschuld)	6	•••
7	TIMING	5	•••
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	5	•••
9	VOLLSTÄNDIGKEIT (Selective Omission — Gesamtbild)	7	••••
10	FRAMING (Rahmen setzen)	7	••••
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	7	••••
12	MODERATIONSVERHALTEN	4	••
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	5	•••
14	FALSE BALANCE	3	••
15	AGENDA-SETTING	6	•••

HARDFACTS-SCORE (1-8)

5.9/10

Erhebliche Schiefelage

SOFTFACTS-SCORE (9-14)

5.3/10

Erhebliche Schiefelage

GESAMTSCORE

5.6/10

Erhebliche Schiefelage

Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts



SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

Einzelcores pro Kriterium (0–10)

0	Kein Befund	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
1–2	Schwacher Befund	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
3–4	Leichter bis moderater Befund	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
5	Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
6	Erheblicher Befund (Schwelle)	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
7	Erheblicher Befund	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
8–9	Schwerer Befund	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
10	Maximale Ausprägung	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

0.0 – 2.5	Unauffällig	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
2.6 – 4.0	Leichte Schiefelage	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
4.1 – 6.0	Erhebliche Schiefelage	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
6.1 – 8.0	Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
8.1 – 10	Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

Parteilichter Bias (-5 bis +5)

-5 bis -3	Stark benachteiligt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
-2 bis -1	Leicht benachteiligt	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
0	Neutral	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
+1 bis +2	Leicht begünstigt	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.
+3 bis +5	Stark begünstigt	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.



KAPITEL 5 — RECHTLICHE EINORDNUNG (Art. 4 RTVG)

Bewertung nach Art. 4 RTVG

Art. 4 RTVG verlangt: sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen, Meinungsvielfalt bei umstrittenen Themen, ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern.

Verstoss 1:

Norm: Art. 4 Abs. 2 RTVG (sachgerechte Darstellung)

Tatbestand: Behauptung ohne rechtliche Grundlage, Trump habe den Kapitolsturm "mit ausgelöst"

Beleg: Zeitstempel 03:50–04:01 — Zitat: "Ein wenig zynisch mutet es dabei an, dass der Mann, der nun geschützt wird, vor vier Jahren selbst einen Sturm aufs Kapitol mit ausgelöst hat."

Bewertung: Trump wurde in keinem Strafverfahren für den Kapitolsturm verurteilt. Das Impeachment-Verfahren endete mit Freispruch im Senat. Die Formulierung "mit ausgelöst" ist eine Tatsachenbehauptung ohne rechtliche Grundlage. Zudem ist "Ein wenig zynisch mutet es dabei an" eine redaktionelle Wertung, die in einer Nachrichtensendung nicht zulässig ist. Verstoss gegen das Gebot der sachgerechten Darstellung.

Verstoss 2:

Norm: Art. 4 Abs. 4 RTVG (Meinungsvielfalt bei umstrittenen Themen)

Tatbestand: Einseitige Darstellung von Trumps Politik ohne Gegenperspektive

Beleg: Zeitstempel 02:37–09:46 (gesamtes Trump-Segment) — Zitat: "Donald Trump zeichnete in seiner Rede ein dunkles, ein düsteres Bild vom Zustand der USA." / "Donald Trump will disruptiv sein und Donald Trump wird disruptiv sein."

Bewertung: Die Amtseinführung eines demokratisch gewählten Präsidenten ist ein politisch umstrittenes Thema. Art. 4 Abs. 4 RTVG verlangt bei solchen Themen die Darstellung verschiedener Standpunkte. Die Sendung präsentiert ausschliesslich eine kritische Perspektive auf Trumps Politik, ohne eine einzige Stimme zu Wort kommen zu lassen, die seine Politik befürwortet oder erklärt. Dies verletzt das Gebot der Meinungsvielfalt.

Verstoss 3:

Norm: Art. 4 Abs. 4 RTVG (ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern)

Tatbestand: Ausschliessliche Verwendung SRF-eigener Korrespondenten ohne externe Gegenperspektive

Beleg: Zeitstempel 02:37–14:05 — Kein einziger externer Experte mit identifizierbarer Perspektive wird beigezogen.

Bewertung: Art. 4 RTVG verlangt eine ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern. Die ausschliessliche Verwendung SRF-eigener Korrespondenten, die alle dieselbe redaktionelle Linie vertreten, erfüllt dieses Gebot nicht. Ein republikanischer Politikwissenschaftler, ein Trump-Berater oder ein konservativer Kommentator hätte die gesetzlich geforderte Meinungsvielfalt sichergestellt.

Gesamtbewertung Art. 4 RTVG

Die SRF Tagesschau vom 20. Januar 2025 verletzt Art. 4 RTVG in drei Punkten: durch eine Tatsachenbehauptung ohne rechtliche Grundlage (Kapitolsturm-Assoziation), durch einseitige Darstellung eines politisch umstrittenen Themas ohne Gegenperspektive, und durch die ausschliessliche Verwendung gleichgerichteter interner Quellen. Die Verstösse sind nicht auf einzelne Formulierungen beschränkt, sondern folgen einem konsistenten Muster, das die gesamte Trump-Berichterstattung durchzieht. Die Mitte- und Lauberhorn-Segmente sind hingegen sachlich und erfüllen den gesetzlichen Auftrag. Eine Beschwerde bei der Unabhängigen Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) wäre auf Basis der dokumentierten Befunde — insbesondere Verstoss 1 und 2 — aussichtsreich.



KAPITEL 6 — Quellen-Tiefencheck

Organisation 1: World Economic Forum (WEF)

1. FINANZIERUNG: Das WEF ist eine private Stiftung mit Sitz in Coligny/Genf. Finanziert durch Mitgliedsbeiträge der grössten Konzerne der Welt (Strategic Partners zahlen bis zu 600'000 CHF/Jahr, z.B. BlackRock, Goldman Sachs, Google, McKinsey). Zusätzlich staatliche Unterstützung durch die Schweiz für Sicherheitskosten. Interessenkonstellation: WEF ist strukturell abhängig von multinationalen Konzernen und deren Interessen.

2. MANDAT: Das WEF hat den Auftrag, "den Zustand der Welt zu verbessern" durch Zusammenarbeit von Wirtschaft, Politik und Zivilgesellschaft. Dieses Mandat ist nicht kompatibel mit einer neutralen Einschätzung von Themen, bei denen nationale Souveränität, Protektionismus oder Anti-Globalismus als Alternativen diskutiert werden.

3. INTERESSENKONFLIKT: Das WEF hat ein institutionelles Interesse an Multilateralismus, globaler Governance und Klimaagenda — genau die Positionen, die Trump ablehnt. WEF-Aussagen über "steigende Risiken" und die Notwendigkeit von "Zusammenarbeit" sind daher strukturell parteiisch gegenüber Trumps "America First"-Agenda.

D1 Interessenkonflikt: -2 — Starker struktureller Interessenkonflikt (Finanzierung durch Konzerne, die von Multilateralismus profitieren)

D2 Persönliches Risiko: -1 — Institution ohne persönliches Risiko; Aussagen dienen Eigeninteresse

D3 Fachkompetenz: +1 — Breites Netzwerk, aber keine wissenschaftliche Institution

D4 Meinungskonsistenz: +1 — WEF vertritt konsistent dieselben Positionen

D5 Emotionalisierung vs. Daten: -1 — "Es stand noch nie so viel auf dem Spiel" ist appellativ, nicht datenbasiert

D6 Quellenstufe: 0 — Sekundärquelle (eigene Berichte)

TOTAL: -2 → QUELLENAMPEL: GELB (knapp, tendiert zu ROT)

5. GEGENSTIMME: Kritiker des WEF-Konsenses (z.B. Ökonomen, die nationale Souveränität und Freihandel ohne multilaterale Governance befürworten) werden nicht zitiert. Die WEF-Risikoliste wird als objektive Einschätzung präsentiert, obwohl sie die Agenda der WEF-Mitglieder widerspiegelt.

WICHTIG: Das WEF ist keine neutrale Fachinstanz. Es ist eine Advocacy-Organisation für globale Governance und multilaterale Zusammenarbeit. Seine Aussagen sind als parteiische Stimme zu kennzeichnen, nicht als neutrale Risikoeinschätzung. Die Sendung tut dies nicht — ein Verstoß gegen das Gebot der sachgerechten Darstellung.

Analyse erstellt gemäss Methodischer Grundsatz K11+K8 (Version 3.0-detail). Alle Befunde basieren ausschliesslich auf dem vorliegenden Transkript. Zeitstempel beziehen sich auf die im Transkript angegebenen Zeitmarken.

Quellenampel für die Teilnehmer:

Quelle	D1	D2	D3	D4	D5	D6	Total	Ampel
World Economic Forum (WEF)	-2	-1	+1	+1	-1	0	-2	GELB

Rechtliche und methodische Einordnung

Kein Tatsachenurteil

Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.

Kein Rechtsurteil

Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von Art. 4 RTVG. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere UBI).



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

**Kein
Kausalitätsnachweis**

Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.

Kein Absichtsurteil

Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.

**Heuristisches
Vergleichsinstrument**

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



ANHANG 1: LANDESGESETZGEBUNG

Rechtsgrundlage Schweiz — SRG SSR

Gesetz

Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG, SR 784.40)

Relevante Artikel

- Art. 4 Abs. 1 RTVG: Alle Sendungen eines Radio- oder Fernsehprogramms müssen die Grundrechte beachten. Die Sendungen haben insbesondere die Menschenwürde zu achten, dürfen weder diskriminierend sein noch zu Rassenhass beitragen noch die öffentliche Sittlichkeit gefährden noch Gewalt verherrlichen oder verharmlosen.
- Art. 4 Abs. 2 RTVG: Redaktionelle Sendungen mit Informationsgehalt müssen Tatsachen und Ereignisse sachgerecht darstellen, so dass sich das Publikum eine eigene Meinung bilden kann. Ansichten und Kommentare müssen als solche erkennbar sein.
- Art. 4 Abs. 4 RTVG: In der Gesamtheit der redaktionellen Sendungen ist die Vielfalt der Ereignisse und Ansichten angemessen zum Ausdruck zu bringen (Vielfaltsgebot).

Kernpflichten

1. **Sachgerechtigkeit:** Sachgerechte Darstellung von Tatsachen und Ereignissen
2. **Meinungsvielfalt:** Vielfalt der Ansichten bei umstrittenen Themen
3. **Ausgewogenheit:** Ausgewogene Auswahl von Gesprächspartnern

Aufsichtsbehörde

- UBI (Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen): Prüft Beschwerden gegen ausgestrahlte Sendungen auf Verletzung von Art. 4 RTVG
- BAKOM (Bundesamt für Kommunikation): Regulierungs- und Aufsichtsbehörde
- Ombudsstellen der SRG: Erste Anlaufstelle für Programmbeschwerden

Beschwerdeverfahren

1. Ombudsstelle der jeweiligen Unternehmenseinheit (SRF, RTS, RSI, RTR)
2. UBI (bei Nichteinigung)
3. Bundesgericht (letzte Instanz)



ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

Literatur

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

SVFAB Working Papers

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | www.svfab.ch | kontakt@svfab.ch | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.4 (2026-05-20)



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

Kontakt und weitere Informationen:

www.SVFAB.ch | Kontakt@SVFAB.ch

Bankverbindung: PostFinance – POFICHBE

IBAN: CH32 0900 0000 1675 6251 1

Empfänger: SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato

Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über www.svfab.ch oder kontakt@svfab.ch



Unausgewogene Berichterstattung ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrophon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung
Association suisse pour une information équilibrée
Associazione svizzera per un reporting equilibrato



Du denkst, du siehst die Welt. In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen. Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.